

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhaus zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

IV. Hallisches Chronicon nebst allerley geschichten so sonderlich in den
Angrentzenden orten sich begeben bis 1624 fortgesetzt von Georgius
Breitfuß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

IV.

Hallisches Chronicon nebst allerley geschichten so sonderlich in den Angrenzenden orten sich begeben bis 1624 fortgesetzt von Georgius Breitfuß.

Die Chronik ist in Quart und besteht aus 502 sehr weilläufig beschriebenen Blättern. Vollgeschriebene Seiten enthalten gewöhnlich 11—13 Zeilen. Bei einzelnen Jahren, denn die Chronik enthält die historischen Thatfachen in kürzerer oder längerer Fassung nach den Jahren geordnet, sind von einer späteren Hand ergänzende Zusätze gemacht. Der Verfasser eilt rasch über die frühesten Zeiten weg und giebt nur sehr dürftige Notizen über die Jahre 981. 1115. 1207. 1312. 1317. 1374., welche 3 Blätter füllen. Ohne irgend ein Vorwort beginnt Breitfuß seine Chronik mit den Worten: „Anno 981 ist Halle gebauett worden, zuuorn hatt ein Torff an denselbigen Ohrte gestanden, welches Dobrabora oder Dobersole geheissen. Es hatte zum Stifffe Merseburgk gehört, hernacher aber ist sie an das Stifft Magdeburgk gebracht undt zu einer kaiserlichen freyhafft gemachett worden, zuuorn aber, ehe das Torff bebauet worden, soll hier mohrastiger sumppiger Anger oder Platz daselbst gewesen sein, auff welchen ein Hirte mitt seinem vihe gehütett, da dann unter Andern die Schweine gewühlett und gegraben undt ein salziger Quell entsprungen seyn soll undt soll also hierdurch eine Hütte nach der andern bebauett sein, bis es erstlich zu gemeldeten Torffe undt nachmahls zur Stahtht gemachett worden.“ Diese Stelle mag als die erste Angabe zugleich auch ein Beleg für die in der ganzen Chronik gebrauchte, sehr schlechte Orthographie sein, wie das 17. Jahrhundert überhaupt sich darin auszeichnete. Von Blatt 4 an beginnt das 15. Jahrhundert bis Blatt 14 b. Das 16. umfaßt die Blätter 14 b. — 306. und das 17. bis 1624. füllt die übrigen Blätter. Die Chronik schließt nach der Erzählung eines zu Klein-Mühlingen 1622 verübten Mordes, welche die Blätter von 478 — 502 einnimmt, mit folgenden Worten: „undt nach diesem, wie gemelt beyde ihre Straffe geliden undt ausgestanden. Finis: Georgius Breittfuss alias Platopus vocatus.“

Die Nachrichten, welche überhaupt in der Art ihrer Abfassung und Wahl des Gegenstandes ein treus Bild der Chronikenschreiberei des 17. Jahrhunderts geben, erstrecken sich nicht bloß auf Halle und die unmittelbare Umgegend, sondern der Verfasser berührt und erzählt auch Ereignisse von allgemeinem Interesse und Begebenheiten in näher oder entfernter liegenden Städten, z. B. in Brehna, Bitterfeld, Leipzig,

Magdeburg, Erfurt u. s. w. Ueber die innern Angelegenheiten und die Entwicklung der Verfassung Halle's giebt Br. wenig Ausbeute, ja die Wirren in den Jahren 1427 — 80 erwähnt er nur bei dem Jahre 1479 in dem Resultate und gedenkt der Reformation bis 1567 gar nicht, wenn man nicht etwa die Notiz beim Jahre 1541 hierher rechnen will: „die Mittwoch fehr Mariä Empfängnis Ist Aus Anordnung unsers genädigen Herrn, umb gewisser ursachen willen, der Thum zugesprochen undt nicht mehr darinnen geprediget worden.“ Obwohl die Nachrichten Breitfuß's vor dem 16. Jahrhundert, wie wir gesehen haben, sich nur über wenige Blätter ausdehnen und man wohl meinen könnte, daß er nur die wichtigsten und zuverlässigsten Angaben verzeichnet habe, so sind dieselben doch nur mit Vorsicht zu gebrauchen, so z. B. läßt er den Bau der Moritzburg 1488 beginnen, während schon am 25. Mai 1484 der Grundstein dazu gelegt wurde. Reichlicher und sicherer sind die Mittheilungen aus dem 16. und zuverlässiger die aus der zweiten Hälfte des 16. und aus dem 17. Jahrhundert. Außer der bisweilen ausführlicheren Erzählung historischer Ereignisse, z. B. 1546. 1567. und 1593 in Betreff Leipzigs, enthält unsere Chronik vorzugsweise Angaben über Bauten, Naturereignisse, Feuersbrünste, Unglücksfälle, Verbrechen u. s. w. und ist, was Baulichkeiten anbelangt, so wie manche unbedeutendere Ereignisse, ausführlicher als Olearius und Dreyhaupt, der Breitfuß stellenweis benutzt zu haben scheint z. B. bei dem Jahre 1546. Andere Notizen z. B. wegen der Wasserleitung auf der Moritzburg 1558, wegen Erbauung des Zwingers 1454 u. s. w. sucht man bei Ol. und Dr. entweder vergeblich oder findet sie nicht so genau und ausführlich als hier.

Zum Schluß mag folgendes Referat zur Charakterisirung unserer Chronik Platz finden: „Anno 1543 ist eine große und schreckliche Menge Heuschrecken in diesen Landen und sonderlich umb Leipzig gesehen worden. In diesem Jahre ist Herzogk Johann Friedrich von Sachsen gefangen worden. Es ist auch diesmal der Heuschreckenkönig gefangen worden, zum gedächtnis abgemahlet und behalten. Ist in der Größe eines Sperlings gewesen, doch von gestalt, fühlßen und klauen gar gräulich anzusehen. Diese große Menge Heuschrecken ist ein gewiß zeichen und führspiel gewesen des gottlosen und täufelischen volkes der Schpanier unde Husaren, welche kürzlich hernach in diese Lande kommen, viellmerklichen, grossen und unüberwindeligen schaden gleich wie die Heuschrecken gethan.“